



Think Circular

Nachhaltigkeitsbericht
2020/21



Reduce Reuse Recycle **Think Circular**

Wir setzen auf Ressourcenschonung, entwickeln hochwertige, langlebige Produkte und verlängern ihre Nutzungsphase durch Reparaturen. Unsere Kreisläufe schließen wir durch Wiederverwendung in funktionsgleichen oder neuen Anwendungen.

Liebe Leser:innen,

die Corona-Pandemie hat den privaten und beruflichen Alltag für uns alle spürbar verändert. Gesundheit ist zur gesellschaftlichen Priorität geworden. Es gibt ein ganz neues Bewusstsein für Hygiene. Dienstleistungen in diesem Bereich sind daher so bedeutend wie nie zuvor – vom ganzheitlichen Hygienekonzept für Organisationen bis hin zur hygienezertifizierten Textilversorgung. Wir von CWS sind stolz, dass wir unseren Kunden bei ihren aktuellen Herausforderungen mit nachhaltigen Lösungen zur Seite stehen können.

Der Umgang mit der Pandemie zeigt auch, wie wichtig nachhaltige Strategien sind. Natürlich erfordern gerade Krisenzeiten schnelles Handeln und kurzfristige Entscheidungen – erfolgreich bleibt aber nur, wer darüber hinaus eine langfristige Strategie verfolgt. Basierend auf dem Prinzip „enkelfähig“ nimmt unser Mutterkonzern Haniel langfristig die ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung für nachfolgende Generationen an und bestärkt damit zugleich unsere eigenen Nachhaltigkeitsbemühungen.

Bei CWS haben wir die Nachhaltigkeit fest in unserem zirkulären Geschäftsmodell verankert. Wir sind überzeugt, dass nur ein wirklich kreislaufbasiertes Wirtschaften die Ressourcen unseres Planeten schont. Seite an Seite mit unseren Kunden schaffen wir deshalb schon heute nachhaltige Lösungen für eine gesündere und sichere Zukunft.

Ich lade Sie ein, in diesem Bericht mehr über unsere Bemühungen zu erfahren. Gemeinsam können wir diese Welt für nachfolgende Generationen bewahren. Gehen wir es an.



Ihr Jürgen Höfling

Inhalt



Mehr Kreislauf wagen

12 Kalkulierter Klimaschutz

Unsere „Circular Advantage Study“ zeigt, dass Reparatur und Gebrauchtwareneinsatz von Mietkleidung aktiv zum Klimaschutz beitragen.

Strategie

4 Think Circular

Bei CWS dreht sich alles um ganzheitliche Verantwortung und Ressourcenschonung. Indem wir konsequent in geschlossenen Kreisläufen denken, tragen wir bereits heute zu einer gesünderen und sicheren Zukunft bei.

8 Ziele 2025

16 Kreislauf ganz konkret

18 Detektivarbeit

22 Grüne Matten

24 Fakten I

Wir leben unsere Werte

28 Vielfältige Teams sind erfolgreiche Teams

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen stellen wir bei CWS sicher, dass alle Perspektiven Gehör und Wertschätzung finden.



34 Fakten II

Hier dokumentieren wir unseren aktuellen Stand zu den Themen Diversität, Inklusion, Compliance und Arbeitssicherheit.

30 Für Anstand und Fairness

36 Zahlen und Daten

31 Gemeinsam unsere Werte schützen

40 Ausblick

32 Bestmögliche Reinheit

33 Neues Leben für alte Kleider



Think Circular

Was wir heute entscheiden, wirkt sich auf die Welt von morgen aus. Bei CWS tragen wir deshalb heute schon unseren Teil dazu bei, dass auch zukünftige Generationen in einer gesünderen und sicheren Zukunft leben können. Wir wollen nachhaltig erfolgreich sein, statt nur erfolgreich und nachhaltig.

Die Ressourcen unseres Planeten sind endlich. Deshalb hat das lineare Modell der Wegwerf-Wirtschaft keine Zukunft. Aus diesem Grund schlagen wir bei CWS einen anderen Weg ein: Unser Verständnis von Nachhaltigkeit beruht auf Kreisläufen. Wir arbeiten stetig daran, Materialkreisläufe zu verlangsamen, zu verringern und letztlich zu schließen.

Als Serviceanbieter sind wir ein aktiver Teil der Circular Economy. Über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg haben wir stets den kompletten Lebenszyklus unserer Produkte und Services im Auge. Unsere unternehmerische Grundausrichtung hilft uns dabei, Nachhaltigkeit von Anfang an in den Fokus zu stellen und über die gesamte Wertschöpfung zu priorisieren. Von der Produktentwicklung über die Materialbeschaffung bis hin zu Waschprozessen und Service-logistik arbeiten alle Bereiche an unserem großen Ziel, ganzheitlich nachhaltige Produkte und Services anzubieten. So wollen wir es schaffen, bis 2025 das nachhaltigste Unternehmen unserer Branche zu sein.

Bei uns dreht sich als Serviceanbieter von nachhaltigen Lösungen in den Bereichen Hygiene, Workwear und Fire Safety alles um ganzheitliche Verantwortung und Ressourcenschonung. „Diesen Ansatz fassen wir in unserer neuen Leitidee ‚Think Circular‘ zusammen“, erklärt unser CEO Jürgen Höfling.



„Damit bekennen wir uns klar zu unserer ganzheitlichen Verantwortung als Unternehmen.“

Jürgen Höfling, CEO von CWS

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie bis 2025

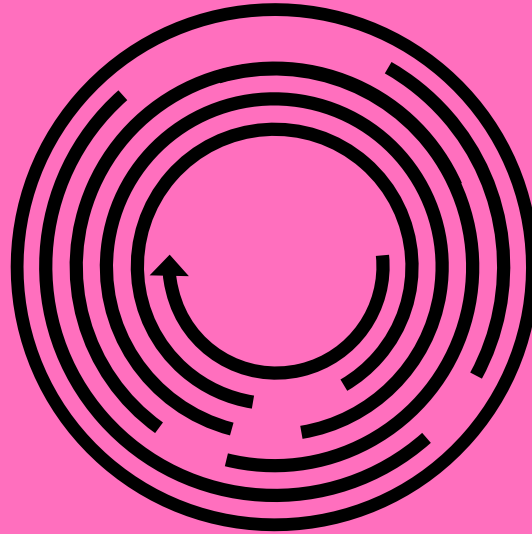
Nachhaltige Produkte

Unsere nachhaltigen Produkte sollen bis 2025 mehr als 90 Prozent unseres Neugeschäfts ausmachen.

Verantwortung für die Lieferkette

Wir setzen uns für faire Arbeitsbedingungen in unseren Zulieferbetrieben ein. Bis 2025 wollen wir alle relevanten Lieferanten in Risikoländern auf die Einhaltung von Sozial- und Arbeitsstandards auditiert haben.

Für eine gesündere und sichere Zukunft! Unser Verständnis von Nachhaltigkeit basiert auf Kreisläufen. Wir schaffen nachhaltige Lösungen für Hygiene, Berufsbekleidung und Brandschutz. Damit tragen wir zur Bewältigung der globalen Herausforderungen von Ressourcenknappheit und Klimawandel bei. Wir wollen das nachhaltigste Unternehmen unserer Branche werden und beziehen Mitarbeiter:innen, Kund:innen und unseren Eigentümer aktiv in diesen Prozess ein.



Kreisläufe schließen

Wir führen unsere Produkte im Servicekreislauf und setzen sie auch nach dem Ende ihrer Nutzungsphase weiterhin sinnvoll ein. Wir verfolgen die Vision von Zero Product Waste.

Ressourcen schonen

Unseren ökologischen Fußabdruck verkleinern wir in all unseren Prozessen. Aktuell arbeiten wir an einer umfassenden Klimastrategie für die CWS Gruppe.

Arbeitsumgebung: Best in Class

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen hat für uns, gemeinsam mit der beruflichen Förderung und Inklusion aller Talente und Perspektiven, höchste Priorität. Bis 2025 wollen wir die Anzahl der Unfälle auf null reduzieren. Im Management soll der Anteil der Frauen auf 50 Prozent erhöht werden.

Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil unserer **Unternehmensstrategie**. Gemeinsam mit **Partnern** erschaffen wir ein nachhaltiges Ökosystem. Unsere Fortschritte zeigen wir **transparent** auf. Nachhaltigkeit gehört zu unserer **Unternehmenskultur**.

„Damit bekennen wir uns klar zu unserer ganzheitlichen Verantwortung als Unternehmen. Langfristig wollen wir all unsere Materialkreisläufe nachhaltig schließen. Diesem Ziel kommen wir Schritt für Schritt näher und freuen uns darauf, diesen Weg mit unseren Kund:innen konsequent weiterzugehen.“

Durch unseren kreislaufbasierten Ansatz reduzieren wir nicht nur unsere Impacts über den kompletten Lebenszyklus unserer Produkte, sondern helfen unseren Kund:innen auch dabei, effektiv Ressourcen zu schonen. „Das nachhaltigste Produkt ist das, das gar nicht erst gekauft werden muss.“



„Das nachhaltigste Produkt ist das, das gar nicht erst gekauft werden muss.“

Dr. Maren Otte, Group Director
Corporate Communications &
Corporate Responsibility bei CWS

Mit unserem Servicemodell haben wir dafür die richtigen Weichen gestellt“, betont Maren Otte, Group Director of Corporate Communications & Corporate Responsibility. Zirkularität zu fördern, heißt auch, über die eigene Wertschöpfung hinaus zu denken. Dafür arbeiten wir einerseits mit Partnern daran, mehr Verantwortung für unsere Lieferkette zu übernehmen. Zum anderen beteiligen wir uns an Recycling-Initiativen und Forschungsprojekten zu vollständigen zirkulären Produkten.

Mit unserem Engagement möchten wir aktiv zur Lösung der aktuellen globalen Herausforderungen beitragen. Dabei verstehen wir unsere Verantwortung gleichermaßen ökologisch, sozial und wirtschaftlich. Für diesen Weg haben wir uns folgende Prioritäten gesetzt:

1. Nachhaltige Produkte

Wir möchten unser Neugeschäft bis 2025 auf mehr als 90 Prozent nachhaltige Produkte stützen. Gemeinsam mit allen Unternehmen des Haniel-Konzerns haben wir dafür ein Bewertungssystem entwickelt, das all unsere Produkte nach Nachhaltigkeit klassifiziert und Verbesserungsbedarf offenlegt. Eine große Rolle spielen dabei sowohl die verwendeten Materialien als auch ein verantwortungsvolles Management für die Langlebigkeit und Reparierbarkeit.

2. Verantwortung für die Lieferkette

Wir tun unser Möglichstes, faire Arbeitsbedingungen in unseren Zulieferbetrieben zu schaffen. Dafür setzen wir auf anspruchsvollste Audit-Methoden und langjährige, vertrauensvolle Partnerschaften. Aktuell weiten wir diese Betrachtung auf die gesamte Lieferkette aus und erarbeiten dafür eine detaillierte Dekarbonisierungs-Roadmap.

3. Ressourcen schonen

Unseren ökologischen Fußabdruck verkleinern wir in all unseren Prozessen und entlang unserer Lieferkette. Beispielsweise bereiten wir ganze 80 Prozent unseres Schwassers für die Wiederverwendung auf. Durch optimierte Waschverfahren stellen wir mit geringem Energieaufwand hygienische Sauberkeit sicher.

4. Kreisläufe schließen

Wir führen unsere Produkte im Servicekreislauf und setzen alles daran, sie auch nach dem Ende ihrer Nutzungsphase weiterhin sinnvoll einsetzen zu können. Fortlaufend testen wir in diversen Pilotprojekten skalierbare Optionen zu Up- und Recycling, um Produkten ein zweites Leben zu ermöglichen.

Für eine lebenswerte Zukunft müssen wir einen neuen Weg finden, mit Materialien umzugehen. Ein wichtiger Schlüssel dafür ist die Kreislaufwirtschaft.

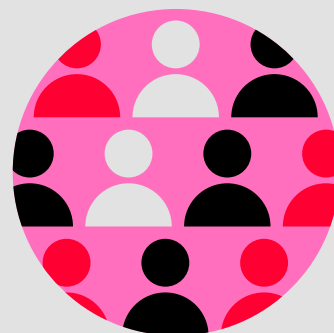
5. Best-in-Class Arbeitsumgebung

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen hat für uns höchste Priorität. Sicherheit und Arbeitsschutz sind daher für uns jeden Tag präsent und werden über eine internationale QESH-Organisation koordiniert. Auch die berufliche Förderung und Inklusion aller Talente und Perspektiven ist für CWS besonders wichtig. Wir sind überzeugt, dass die Vielfalt in unserer Belegschaft wesentlich zu unserem Erfolg beiträgt. Deshalb sind wir stolze Unterzeichner der „Charta der Vielfalt“.

Indem sich unsere Kund:innen für unsere Produkte und Services entscheiden, wirken sie aktiv an einer nachhaltigen Zukunft mit. Denn unsere Lösungen fördern Sicherheit und Gesundheit und unterstützen zugleich dabei, globalen Herausforderungen wie Ressourcenknappheit und Klimabelastung zu begegnen.

Fest steht: Für eine lebenswerte Zukunft müssen wir einen neuen Weg finden, mit Materialien umzugehen. Ein wichtiger Schlüssel dafür ist die Kreislaufwirtschaft. Wir sind überzeugt, dass „gebrauchen statt besitzen“ die Maßgabe der Zukunft ist. Nur so hinterlassen wir nachfolgenden Generationen eine gesunde und sichere Welt, in der es sich zu leben lohnt. Think Circular.

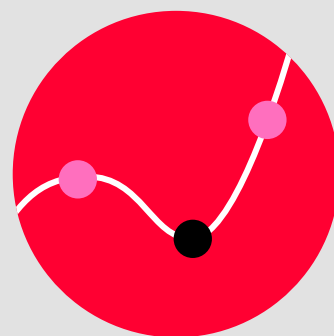
Die drei Säulen unseres Handelns



Putting People First



Optimise Cycles



Sustain Business

Ziele 2025

Bei CWS stellen wir Mensch und Umwelt ins Zentrum unserer Leistungen. Wir wollen unsere Vorreiterposition in Sachen Nachhaltigkeit weiter ausbauen und das nachhaltigste Unternehmen unserer Branche werden. Dafür haben wir konkrete Ziele entwickelt, die wir mit unseren Aktivitäten verfolgen.

Optimise Cycles!

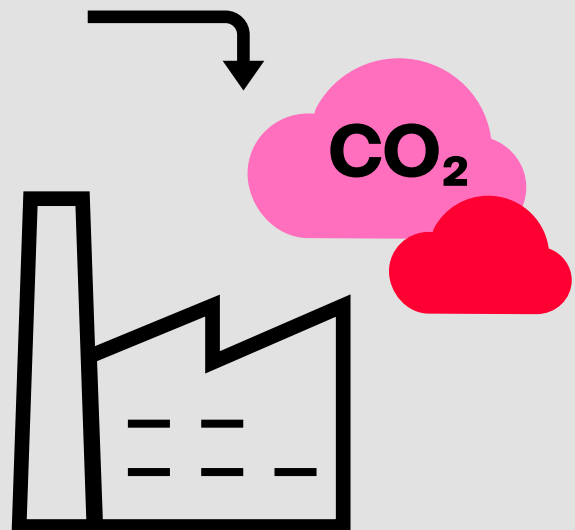
➤ Sustainable Products



Bis 2025 wollen wir mehr als 90 Prozent unseres Neugeschäfts mit nachhaltigen Produkten machen.

➔ Klimastrategie

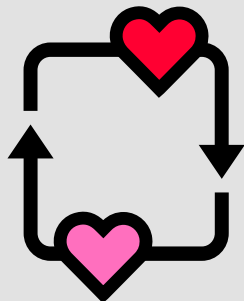
Aktuell arbeiten wir an einer umfassenden Klimastrategie für die CWS Gruppe. Bis Ende 2021 legen wir einen vollständigen Corporate Carbon Footprint vor (Scope 1-3).



Putting People First!

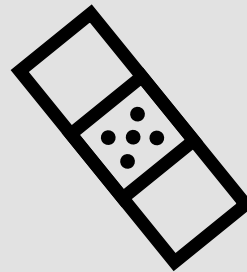
➔ Sozialstandards entlang der Lieferkette

100 % der relevanten Lieferanten in Risikoländern sollen regelmäßig auf die Einhaltung von Arbeits- und Sozialstandards auditiert werden.



Prüfung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten

➔ Arbeitssicherheit und Gesundheit



Unfallquote
0*

Krankenstand
3,5%**

* Anzahl der registrierten Unfälle x 200.000 / Anzahl effektiv geleisteter Arbeitsstunden, ** Fehlzeitenquote (in %): Abwesenheit / Sollarbeitszeit x 100

Sustain Business!

➔ Compliance



100%

der Mitarbeiter:innen, für die Compliance-Themen relevant sind, haben entsprechende Trainings absolviert.

➔ Zufriedenheit der Kund:innen und Mitarbeiter:innen

+70*

* NPS/eNPS = supporter in % - detractor in %, (Promoter value = > 9; detractor value = < 6)



➔ Mitarbeiter:innen-Diversität

50%

der Positionen im Management sollen durch Frauen besetzt sein.

Net Promoter Score bei Kund:innen und Mitarbeiter:innen

Mehr Kreislauf wagen

Reuse

Reduce



Recycle

Reduce Wir setzen in allen Prozessen auf Ressourcenschonung und sparen aktiv Wasser, Energie und Materialien.

Reuse Wir entwickeln hochwertige, langlebige Produkte und verlängern ihre Nutzungsphase durch Reparaturen.

Recycle Wir möchten unsere Kreisläufe durch Wiederverwendung in funktionsgleichen oder neuen Anwendungen schließen.

**Ein Produkt ist maximal nachhaltig, wenn es nicht neu gekauft werden muss.
Mit unserem Servicemodell schonen wir effektiv Ressourcen und schaffen für unsere Kund:innen einen nachhaltigen Servicekreislauf.**

Kalkulierter Klimaschutz



Bereits seit vielen Jahren bietet CWS Arbeitskleidung im Mietservice an und trägt so durch aktive Kreislaufwirtschaft zum Klimaschutz bei. Aber lässt sich das auch beweisen? Nachhaltigkeitsmanager Tobias Steffen hat die Zahlen betrachtet und gemeinsam mit Kolleg:innen ein passendes Rechenmodell entwickelt. Seine Ergebnisse sind mehr als bemerkenswert.



Tobias Steffen, Nachhaltigkeitsmanager bei CWS

„Wir haben es jetzt auch in Zahlen“, sagt Tobias Steffen und deutet begeistert auf seinen Bildschirm, der eine über und über mit Daten befüllte Excel-Tabelle zeigt. Tobias Steffen ist Nachhaltigkeitsmanager bei CWS, und gerade in dieser Position hat er aktuell allen Grund für gute Laune. Denn seine Auswertungen belegen etwas, das zuvor lediglich eine plausible Vermutung war: Dass die Kreislauf-führung von Arbeitskleidung, seit vielen Jahren ein Kernelement der CWS Nachhaltigkeitsstrategie, noch deutlich mehr Treibhausgase vermeidet als bislang angenommen.

CWS spart durch Reparatur und Gebrauchtwareneinsatz von Mietkleidung im Schnitt 76 Prozent CO₂-Emissionen im Jahr.

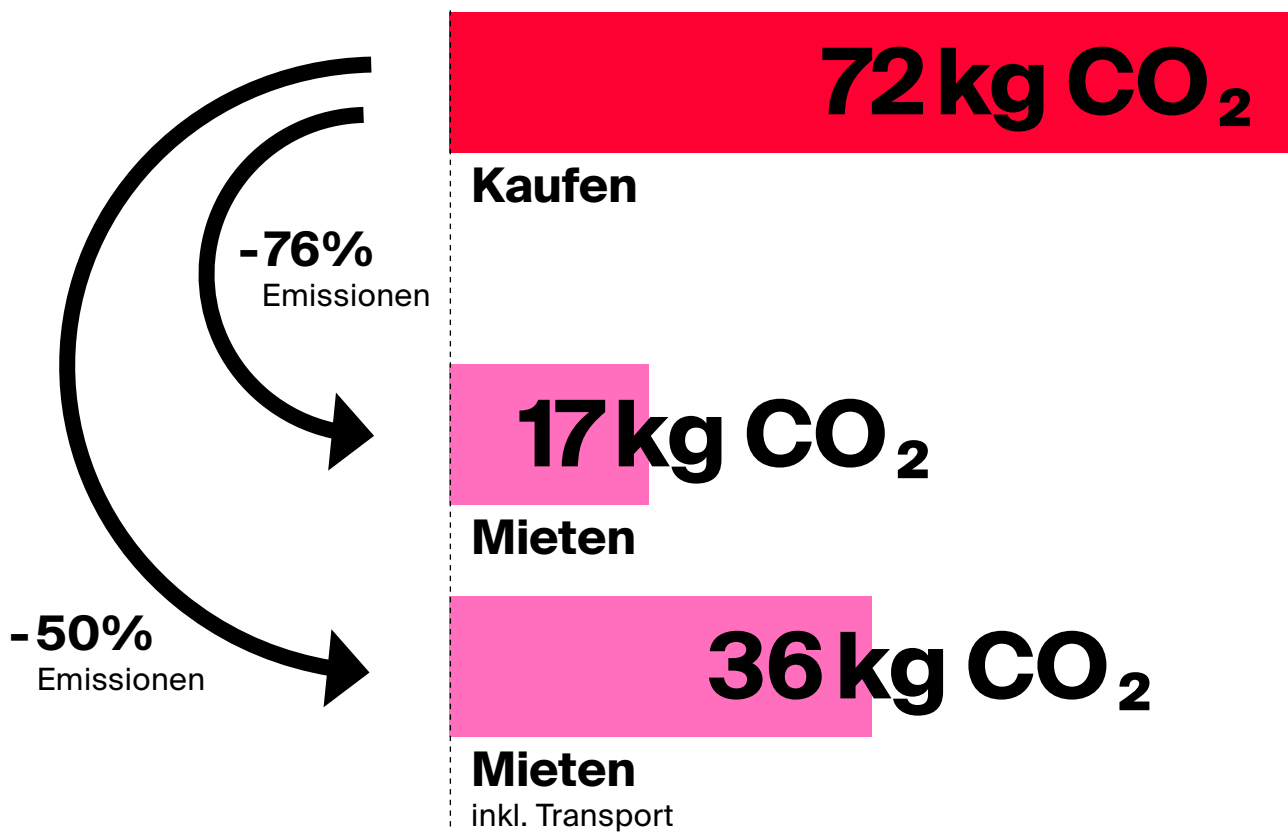
Genauer gesagt kann Tobias Steffen zeigen, dass CWS durch Reparatur und Gebrauchtwareneinsatz von Mietkleidung im Schnitt bei jeder funktionalen Einheit erstaunliche 76 Prozent CO₂-Emissionen im Jahr einspart. „Im Normalfall entstehen für jeden Arbeiter, den wir in Deutschland ein Jahr lang mit Arbeitskleidung ausstatten, rund 72 Kilogramm Kohlendioxid“, erklärt er. „Indem wir unsere Arbeitskleidung im Mietservice anbieten und dabei verschlissene oder kaputte Teile reparieren oder durch Gebrauchtware ersetzen, senken wir diesen Klima-Impact auf 17 Kilogramm. Sogar wenn man den Transport mit CWS Fahrzeugen einrechnet, reduziert sich der CO₂-Ausstoß pro Jahr und Arbeiter immer noch von 72 auf 36 Kilogramm. Das ist bemerkenswert.“

Zwei Szenarien

Unter dem Titel „Circular Advantage Study“ hat sich Tobias Steffen bereits im vergangenen Jahr daran gemacht, gemeinsam mit einer Handvoll CWS-Expert:innen und einer Beratungsfirma eine Art internen Klima-Kalkulator zu entwickeln. Mit seiner Hilfe lassen sich sehr präzise die Klimaauswirkungen vergleichen, die bei unterschiedlichem Umgang mit Arbeitskleidung entstehen.

Mieten vs. kaufen:

Durchschnittliche CO₂-Belastung (kg CO₂, die entstehen, wenn man einen Arbeiter ein Jahr lang mit Workwear ausstattet)



Für die Untersuchung stellt das Circular Advantage Team zwei konkrete Szenarien gegenüber: ein lineares und ein zirkuläres. Im linearen Modell kümmert sich der Träger selbst um seine Kleidung. Er wäscht sie zuhause, nimmt kleinere Ausbesserungen vor und ersetzt abgenutzte Stücke durch neue. Im zirkulären Modell erhält er seine Arbeitskleidung über den Miet-service von CWS. „Es ist plausibel, genau diese beiden Situationen zu vergleichen“, erklärt Steffen. „Laut einer GfK-Studie kümmern sich in Deutschland 63 Prozent der Träger selbst um ihre Arbeitskleidung. Dieser Fall ist also die Regel, nicht die Ausnahme.“

Um möglichst aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, haben Tobias Steffen und seine Leute eine Reihe von Rahmenparametern definiert. „Wir betrachten die Menge an Arbeitskleidung, die ein Arbeiter im Laufe eines Jahres verbraucht. Das Ganze haben wir dann für vier Kleiderkollektionen aus unterschiedlichen Einsatzbereichen durchkalkuliert“, erklärt er. „Dabei haben wir uns auf zwei Aspekte konzentriert, bei denen das größte Einsparpotenzial zu erwarten war: den Wiedereinsatz von Gebrauchsgütern und die Reparatur beschädigter Kleidungsstücke.“

Dass für CWS der größte Klimaschutz-Hebel in der Nutzungsphase der Kleidung liegt, hat laut Steffen vor allem mit deren Herstellung zu tun. Es ist kein Geheimnis, dass in der Textilindustrie der überwiegende Teil der Treibhausgase in der vorgelagerten Wertschöpfungskette entsteht. Das gilt auch für Baumwolle und Polyester, aus denen die untersuchten CWS Kollektionen bestehen.

Dass für CWS der größte Klimaschutz-Hebel in der Nutzungsphase der Kleidung liegt, hat laut Tobias Steffen vor allem mit deren Herstellung zu tun.

Daten aus der Praxis

Vor allem Polyester ist für das Klima ein zweischneidiges Schwert. Einerseits verbraucht die Produktion gewaltige Mengen Ressourcen und Energie. Andererseits ist es sehr belastbar und macht Kleidung lange haltbar – und damit wiederverwendbar. „Unsere Hypothese lautete, dass der Klimanutzen durch die Verlängerung der Tragedauer maximiert wird“, sagt Tobias Steffen. „Das ist eine der elementaren Logiken der Kreislaufwirtschaft: Je länger ich Kleidung nutze, desto weniger muss ich neu herstellen. Und jedes Teil, das nicht produziert werden muss, verursacht auch keine Emissionen. Für den gleichen Service braucht man also weniger Produkte und verursacht daher weniger CO₂.“

Je länger ich Kleidung nutze, desto weniger muss ich neu herstellen.

Als Datengrundlage für die Berechnungen nutzt die „Circular Advantage Study“ vor allem Durchschnittswerte für Verschleiß, Reparatur und Wiedereinsatz. Dafür wurden bei allen vier Kollektionen Daten ausgewertet, die auf insgesamt ca. 500.000 Waschgängen im Jahr 2019 basieren. „Wir sind mit unseren Expert:innen alle üblichen Reparaturen durchgegangen“, erläutert Jan Ulrich, der als Head of Operational Excellence wesentlich an der Datenbeschaffung beteiligt war. „Dabei sind wir zum Schluss gekommen, dass etwa 90 Prozent unserer Reparaturen auch von Privatpersonen durchführbar sind. Allerdings wissen wir aus Marktanalysen, dass nur rund 50 Prozent ihre Arbeitskleidung auch tatsächlich reparieren oder reparieren lassen. Und bei Privatleuten gilt leider in der Regel: Was nicht repariert wird, landet im Müll.“

Beim Wiedereinsatz geht die Untersuchung ähnlich vor: Für ein realistisches Bild nutzt sie die gemittelte Austauschquote der letzten vier Jahre, errechnet aus Millionen von wiederverwendeten Kleidungsstücken. „Über unsere Customer Fulfillment Center ersetzen wir rund 26 Prozent der beschädigten oder verschlissenen Stücke durch Gebrauchtwaren. Das sind alles Teile, die eine Privatperson einfach wegwerfen und neu kaufen würde“, sagt Tobias Steffen. „Das verschafft uns eine sehr klare Vorstellung davon, wie viele Kilo Kleidung dank unseres Service nicht neu produziert werden müssen. Diese Zahlen

unterlegen wir mit wissenschaftlich fundierten Emissionswerten aus der Produktion, um alle Angaben in CO₂ umrechnen zu können.“

Stellschrauben finden

Großen Wert legt das Circular Advantage Team darauf, alle Kalkulationen auf möglichst belastbare Zahlen stützen zu können. Deshalb verzichtet man gezielt darauf, schwer bezifferbare Faktoren in die Rechnung aufzunehmen, selbst wenn sie eine weitere Verbesserung der CO₂-Einsparungen versprechen.

„Wir nehmen in den verglichenen Szenarien dieselbe Qualität der Arbeitskleidung an. Zudem gehen wir davon aus, dass der Waschvorgang in beiden Fällen gleich energieeffizient ist“, erklärt Tobias Steffen. „Das ist nicht unbedingt realistisch, weil CWS seine Kleiderqualität und Waschprozesse gezielt auf Nachhaltigkeit optimiert. Aber für Privatpersonen lässt sich das kaum realistisch quantifizieren – und wir wollten da auf keinen Fall mogeln. Außerdem konnten wir so noch deutlicher herausarbeiten, welches enorme Potenzial allein in der operativen Kreislauf-führung durch Reparatur und Wiedereinsatz steckt.“



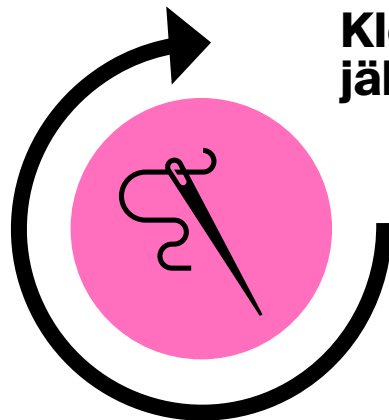
Aus Tobias Steffens Sicht sind die Ergebnisse seiner Zahlenarbeit erst der Anfang. Sie bilden den Einstiegspunkt in ein detailliertes Verständnis der vielen Optionen, die CWS beim Umwelt- und Klimaschutz zur Verfügung stehen. „Durch solche Rechenmodelle erhalten wir Schritt für Schritt ein besseres Bild davon, an welchen Stellschrauben wir drehen können, um unsere Nachhaltigkeit in allen Bereichen weiter zu verbessern.“

Kreislauf ganz konkret

Nachhaltig denken heißt, in Kreisläufen denken. Deshalb durchläuft die Arbeitskleidung von CWS einen permanenten Servicekreislauf, der Kleidungsstücke immer wieder aufs Neue verfügbar macht und gezielt Ressourcen schont. Zu diesem Zweck optimieren wir unsere Kollektionen auf Langlebigkeit und verlängern ihre Nutzungsdauer durch Reparatur und Wiedereinsatz. Die wichtigsten Stationen des Kleiderkreislaufes in vier Zahlen:

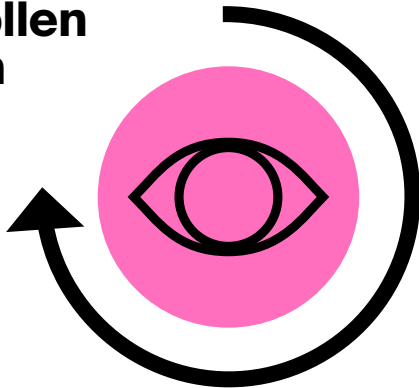
Keine Chance für Schäden

Wir geben unsere Arbeitskleidung per Servicemodell an unsere Kunden aus. Sie wird über 100 Millionen Mal im Jahr gewaschen, wenn nötig repariert und im Anschluss wieder ausgeliefert. All unsere Wäschereien verfügen über Nähbetriebe, in denen beschädigte Stücke repariert werden. Das passiert jährlich mit bis zu 5 Millionen Kleidungsstücken. Lässt sich ein Teil nicht mehr reparieren, kommt es in die Textilverwertung.



Bis zu
5 Mio.
Kleidungsstücke
jährlich

**Bis zu
7.000
Kontrollen
täglich**

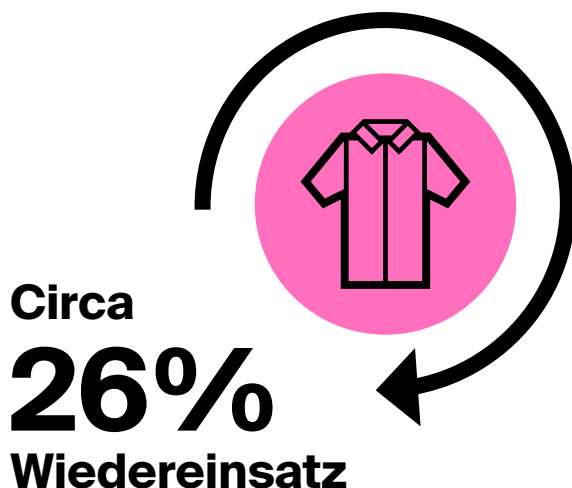


Der Qualitätscheck

Nicht mehr benötigte Textilien entsorgen wir nicht einfach. Stattdessen prüfen wir, ob wir sie in den Wiedereinsatz bringen können. Das geschieht unter anderem im polnischen Międzyrzecz, wo pro Tag bis zu 7.000 Kleidungsstücke auf Schäden, Flecken oder Verschleiß durchgesehen werden. Rund die Hälfte besteht den Qualitätscheck und kommt wieder bei Kunden zum Einsatz. Der Rest wird anderweitig genutzt, zum Beispiel als Reinigungstücher.

Im Härtetest

Für die Nachhaltigkeit unserer Arbeitskleidung spielt Langlebigkeit eine zentrale Rolle. Deshalb müssen die Kleidungsstücke jeder neuen Kollektion einen speziellen Härtetest bestehen, bevor wir sie in unser Sortiment aufnehmen. Dafür werden sie in unseren Testwäschereien zusammen mit Kleidung aus derselben Branche gewaschen. Auf den Markt dürfen sie erst, wenn sie nach 30 Waschgängen immer noch unseren Qualitätsansprüchen genügen.



**Circa
26%
Wiedereinsatz**

Bereit für neue Taten

Rund 26 Prozent der Kleidungsstücke, die wegen Ausstattungsänderungen oder Verschleiß getauscht werden müssen, ersetzen wir durch Gebrauchtwaren. Das geschieht über unsere Customer Fulfillment Center, die abgemeldete Kleidungsstücke in den Wiedereinsatz bringen. Dafür greifen sie auf unser Lager zurück, in dem ausgemusterte Kleidungsstücke für die spätere Wiederverwendung aufbewahrt werden.

Detektiv- arbeit

Sie ist Qualitätsexpertin und oberster Kleiderschutzengel: Als Product Quality Lead kümmert sich Melanie Deppe um die Langlebigkeit der CWS Arbeitsbekleidung. Hier erklärt sie, wie das der Nachhaltigkeit dient und warum man dafür manchmal denken muss wie Sherlock Holmes.



Die Qualitätssicherung bei CWS achtet genau auf jedes Detail.

Frau Deppe, was haben Produktqualität und Lebensdauer von Arbeitskleidung mit Nachhaltigkeit zu tun?

Melanie Deppe Sehr viel. Aus meiner Sicht ist die Langlebigkeit von Produkten die Grundvoraussetzung für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Jedes Textil, das nicht neu produziert werden muss, verringert unseren ökologischen Fußabdruck. Bei CWS kaufen wir jährlich mehrere Millionen neue Kleidungsstücke ein. Wenn wir die Lebensdauer dieser Produkte auch nur um zehn Prozent verlängern, müssen mehrere hunderttausend Produkte nicht hergestellt werden. Und es gibt bereits Fälle, in denen wir die Lebensdauer eines Produktes durch Qualitätsverbesserungen fast verdoppelt haben.

Wie gehen Sie dabei vor?

Melanie Deppe Nach Möglichkeit gestalten wir all unsere Kollektionen von Anfang an langlebig und sorgen zugleich dafür, dass sie im Schadensfall gut reparierbar sind. Jedes Teil, das wir entwickeln, durchläuft dafür spezielle Tests in unserer Testwäscherei in Bielefeld. So stellen wir die Haltbarkeit sicher, bevor die Kleidungsstücke auf den Markt kommen. Alle Erfahrungen, die wir im Alltag mit Produktqualität und Reparaturen sammeln, lassen wir dort wieder in den Prozess einfließen.

Woran merken Sie, dass die Qualität eines Kleidungsstücks optimiert werden muss?

Melanie Deppe Dafür arbeiten wir eng mit unseren Wäschereien und den Kunden zusammen. Von ihnen erfahren wir, welche Kleidungsstücke häufig repariert werden müssen. Dann analysieren wir die Ursachen und versuchen herauszufinden, wo der Fehler liegt. Häufig ist das echte Detektivarbeit, bei der man genau auf Einzelheiten und Details achten muss. Vor Kurzem hatten wir den Fall einer Jacke, bei der nach nicht mal einem Jahr der Saum stark ausgefranst war. Anfangs waren wir uns nicht sicher: Liegt es am Gewebe? An falscher Nutzung? An der Verarbeitung? Am Ende konnten wir das Problem mit einfachen Mitteln lösen, indem wir an der betreffenden Stelle von einer Ein-Nadel-Naht auf eine Zwei-Nadel-Naht umgestellt haben.



Doppel- statt Einfachnaht:
Kleine Änderungen optimieren
die Haltbarkeit.

Welche Faktoren beeinflussen die Haltbarkeit eines Kleidungsstücks?

Melanie Deppe Das ist sehr unterschiedlich. Jede Kollektion ist anders. Man könnte sogar sagen: jedes einzelne Teil ist anders. Schon die Güte der Baumwolle oder die Qualität der Nadeln kann das Gesamtergebnis beeinflussen. Sogar wie die Näherinnen und Näher das Textil halten, wirkt sich auf die Qualität aus. Kleinigkeiten geben da oft den Ausschlag. Das gilt auch für die Waschvorgänge: Wir haben unterschiedliche Wäschereikonzeppte, die mit verschiedenen Maschinenparks und Waschmittellieferanten einhergehen. Da auch diese Faktoren die Haltbarkeit beeinflussen können, ist eine Analyse immer herausfordernd. Unser Job ist es, unter dieser Vielzahl von Variablen die richtigen Hebel für die maximale Lebensdauer der Produkte zu finden.

Wie gehen Sie vor, um einem Fehler auf die Schliche zu kommen?

Melanie Deppe Wegen der vielen Einflussfaktoren gibt es dafür keine Standardformel. Häufig ist es auch nicht nur ein einzelnes Problem, das einen Fehler verursacht, sondern es sind gleich mehrere. Meistens beginnt es damit, dass wir anhand der Datenauswertung aus unseren Wäschereien sehen, dass ein bestimmtes Teil häufig repariert werden muss. Manchmal macht uns auch die Reklamation eines Kunden auf einen Fehler aufmerksam. Dann prüfen wir erstmal: Kommt das nur in einer Wäscherei vor oder in allen? Bei einem Kunden oder bei mehreren?

Anhand dieser Informationen bilden wir Hypothesen zu den Fehlerursachen, die wir anschließend in unserem Testcenter überprüfen, etwa durch vergleichende Waschtests.

Finden Sie so manchmal Fehler, die in der Praxis noch gar nicht vorkommen?

Melanie Deppe Fehler vorherzusehen, ist schwierig. Viele treten erst auf, wenn das Kleidungsstück bereits längere Zeit in Gebrauch ist und immer wieder getragen und gewaschen wurde. Deshalb machen wir zusätzlich zu den konkreten Fehleranalysen auch generell vergleichende Waschtests. Dafür nehmen wir ein und dasselbe Teil aus der gleichen Produktionscharge, schicken es an verschiedene Wäschereien und werten anschließend die textilphysikalischen Daten aus. Das führt teilweise zu erstaunlichen Ergebnissen, die wir so nicht vorhersehen konnten. Vor einiger Zeit haben wir beispielsweise ein Polo-Shirt testwaschen lassen und dabei festgestellt, dass bei einer unserer Wäschereien die Farbechtheit nicht so gut erhalten werden konnte wie bei den anderen.

Wie sind Sie damit umgegangen?

Melanie Deppe Wir haben die einzelnen Textilfasern analysiert und entdeckt, dass sie deutlich stärker aufgeraut waren, als bei anderen Wäschereien. Deshalb haben wir einen Blick auf die Arbeitsabläufe geworfen und festgestellt, dass diese spezielle Wäscherei sehr große Waschmaschinen einsetzt und die Kleidung gleichzeitig länger wäscht. Da die einzelnen Teile dabei stärker und länger aneinander reiben, kommt es schneller zum Farbverlust. Also haben wir die Waschzeiten pro Durchlauf ein wenig reduziert. Und siehe da: Das Problem war gelöst. Eine kleine Anpassung, die aber aus Sicht der Nachhaltigkeit gleich einen doppelten Gewinn eingebracht hat: Zum einen sparen die kürzeren Waschzeiten Energie, zum anderen verbessern sie die Produktqualität, sodass die Teile länger im Einsatz bleiben können.

Wie ließe sich die Qualitätssicherung in Zukunft noch weiter verbessern?

Melanie Deppe Unsere Arbeit basiert derzeit hauptsächlich auf Erfahrungswissen, das Tag für Tag wächst. Mittelfristig wollen wir dieses Wissen systematisch in eine zentrale Datenbank überführen, um es für alle Beteiligten transparent und leicht zugänglich zu machen. In diesem Datenpool sollen alle Informationen hinterlegt sein, die die Produktqualität beeinflussen können. Dazu zählen Verarbeitungsrichtlinien, aber auch Hintergrundinformationen zu den Lieferanten der einzelnen Komponenten. So wüssten wir dann zum Beispiel auf einen Blick, welche Reflexstreifen am langlebigsten sind oder welches Nahtbild die optimale Haltbarkeit erzielt.



Melanie Deppe, Product Quality
Lead – Workwear bei CWS

Gibt es Möglichkeiten, auch die Reparaturprozesse weiter zu optimieren?

Melanie Deppe Die mit Abstand größte Reparaturkompetenz liegt bei den Näherinnen und Nähern unserer Wäschereien. Aktuell arbeiten wir an einem Prozess, um diese Expertise bereits in die Produktentwicklung einzubinden. Die Idee ist, das neue Textil vor der Markteinführung im Bielefelder Testcenter von einer Näherin oder einem Näher auf gute Reparierbarkeit prüfen zu lassen. Dazu gehört auch, dass wir präzise Kriterien entwickeln, um gute Reparierbarkeit standardisiert beurteilen zu können.



Über die Haltbarkeit eines Kleidungsstücks entscheiden viele unterschiedliche Faktoren.

Wo steht CWS bei Produktqualität und Reparaturen in fünf Jahren?

Melanie Deppe Wir wollen Haltbarkeit und Wiederverwertbarkeit unserer Kleidungsstücke fortlaufend verbessern. Ich denke, bis in fünf Jahren können wir die Lebensdauer unserer Produkte deutlich steigern. Darüber hinaus werden bis dahin auch alle anderen Aspekte der Kreislaufführung noch einmal deutlich verbessert sein. Zum Beispiel werden wir viel effizienter darin sein, einzelne Komponenten wie Reißverschlüsse, Schnallen oder Knöpfe wiederzuverwerten, sodass wir irgendwann viel weniger oder sogar keinen Abfall mehr haben. Das ist für mich der Punkt, an dem der komplett geschlossene Materialkreislauf tatsächlich in greifbare Nähe rückt.

„Ich denke, bis in fünf Jahren können wir die Lebensdauer unserer Produkte deutlich steigern.“



Grüne Matten

Produktmanager Alexander Glatzer berichtet über die innovativen CWS Schmutzfangmatten „GreenMats“ und erklärt, wie das Trocknungsverhalten von Polyesterfasern den Klimaschutz unterstützt.

Herr Glatzer, wie versuchen Sie aktuell, die Nachhaltigkeit bei Schmutzfangmatten zu verbessern?

Alexander Glatzer Durch verschiedene Maßnahmen in unseren Wäschereien. Für die Mattenreinigung setzen wir beispielsweise seit einigen Jahren das Brauchwasser aus der Handtuchrollenwäsche ein. So können wir rund 80 Prozent des Wassers wiederverwenden. Zudem arbeiten wir weiterhin an der Optimierung unseres innovativen Flat-Mat-Washers, den wir bald noch umfassender einsetzen werden. Er reduziert den Wasserverbrauch um mindestens 50 Prozent, arbeitet mit geringstem Energieaufwand und verlängert durch reduzierte mechanische Beanspruchungen die Nutzungsphase der Matten.

Stichwort Nutzungsphase: Wie sorgen Sie dafür, dass die Matten möglichst lange in Gebrauch bleiben?

Alexander Glatzer Wir verlängern die Lebensdauer unserer Matten durch Reparaturen und Einfärben, was sie länger im Kreislauf hält und damit Ressourcen schont. Jede beschädigte Matte prüfen wir einzeln darauf, ob sie sich noch reparieren lässt. Wir bessern Problemstellen aus und vulkanisieren den Gummi ein zweites Mal, um die Haltbarkeit zu verlängern. Aktuell können die Matten nach der Reparatur im Schnitt noch drei weitere Jahre im Umlauf bleiben. Im Reparieren werden wir von Jahr zu Jahr immer besser: 2020 konnten wir fast 35 Prozent mehr Nylon-Matten reparieren als noch 2019.

Lässt sich der ökologische Fußabdruck der CWS-Matten noch verbessern?

Alexander Glatzer Auf jeden Fall. Diesen September bringen wir einen neuen Mattentyp auf den Markt, der komplett auf Nachhaltigkeit optimiert ist und unsere bisherigen Standardmatten ablösen wird. Das Floor-Material dieser GreenMats besteht aus recyceltem PET. Für jeden Quadratmeter werden etwa zehn gebrauchte Getränkeflaschen wiederverwertet. So können künftig pro Jahr mehr als eine Million Flaschen ein neues Leben als Schmutzfangmatte beginnen.

Haben die neuen Matten noch weitere Vorteile?

Alexander Glatzer Das Polyester der GreenMats trocknet deutlich schneller als das bisher verwendete Nylon, da das Wasser nicht ins Garn eindringen kann. Damit können die Matten wesentlich schneller wieder neue Feuchtigkeit aufnehmen. Das ist nützlich für den Kunden, aber auch ein großer Gewinn für den Klimaschutz. Denn die Matten trocknen auch nach der Reinigung bis zu 25 Prozent schneller und senken damit den Energieverbrauch.

Wirkt sich das neue Material auch auf die Lebensdauer aus?

Alexander Glatzer Ja. Bislang haben wir für unsere Matten bedrucktes Garn verwendet. Das hat zur Folge, dass die Farben durch Nutzung und wiederholtes Waschen irgendwann verblassen und die Matte getauscht werden muss. Bei den GreenMats ist das Garn komplett durchgefärbt. Die Farben bleiben sehr lange brillant und einheitlich, was die Lebensdauer jeder einzelnen Matte erhöht. Dies hat sich auch bei einem großangelegten Waschtest bestätigt, den wir im letzten Jahr zusammen mit dem Strategischen Einkauf in sechs Wäschereien durchgeführt haben. Ein weiterer Vorteil ist, dass das Garn nun nicht mehr bedruckt werden muss. Das hält den Produktionsprozess schlanker und spart zusätzlich Ressourcen.

Was passiert mit den Matten, wenn sie das Ende ihrer Nutzungsphase erreicht haben?

Alexander Glatzer Unser Ziel ist es, unsere Matten komplett im Kreislauf zu führen. Aktuell beteiligen wir uns deshalb am europäischen Forschungsprojekt Circular Sustainable Flooring, kurz CISUFLO. Die Mitglieder arbeiten an hochwertigen Verfahren, um alte Schmutzfangmatten direkt zu neuen zu recyceln. Zusätzlich betreiben wir ein Spendenprojekt, bei dem wir unsere ausrangierten Matten an wohltätige Organisationen spenden, beispielsweise an Tierheime. So landen sie nicht im Müll, sondern finden noch eine sinnvolle Verwendung.



Alexander Glatzer, Senior Product Manager HY Floor Care bei CWS

5 Mio.

Die Nähbetriebe unserer Wäschereien reparieren bis zu 5 Millionen Kleidungsstücke jährlich.

Der Einkauf von nachhaltigeren Materialien für Arbeitskleidung betrug 2020:

168 Tonnen
nachhaltigere
Baumwolle

207 Tonnen
Recycling-
Polyester

11 Tonnen
nachhaltigere
Viskose

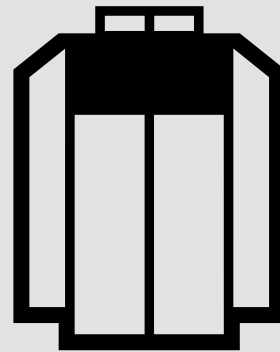


2 Mio.

nachhaltige Arbeitskleidungs-
stücke sind im Umlauf.

Studie belegt:

Bis zu 32% weniger Klimawirkung bei der wear2wear™ Jacke



Die Initiative wear2wear™, der auch CWS angehört, hat eine zirkuläre Regenjacke entwickelt. Gemeinsam wurde eine Öko-Bilanz-Studie durchgeführt, um den Umweltvorteil dieser Jacke gegenüber einer linearen Jacke zu untersuchen, mit besonderem Fokus auf der Schließung des Textilkreislaufs. Die Studie zeigt, dass die zirkuläre Jacke einen Umweltvorteil hat. Mehr Infos hier: <https://www.mdpi.com/2076-3417/11/7/2964/htm>

2020 haben wir

18.860

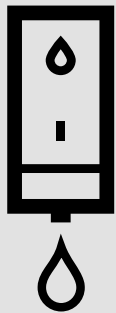
Schmutzfangmatten
repariert.

OEKO-TEX STeP

Unsere größten Geweblieferanten sind nach OEKO-TEX STeP zertifiziert, dies entspricht mehr als 50 Prozent unseres Gewebeeinkaufs nach Einkaufsvolumen.



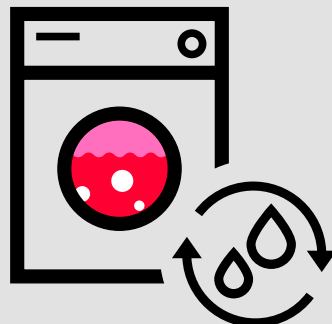
2,2 Mio. Liter



Bis zu 2,2 Millionen Liter Seife konnten durch unsere Seifenschaumsysteme eingespart werden.

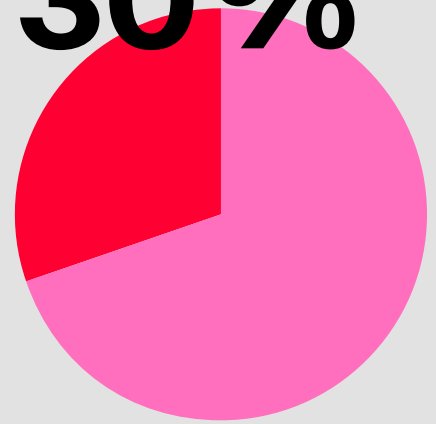
Reduktion von 5,4 auf 4,7 Liter

Bei der Handtuchwäsche haben wir den Wasserverbrauch von 5,4 auf 4,7 Liter pro Kilo reduziert. Damit haben wir 25.455,25 Kubikmeter Wasser gespart.

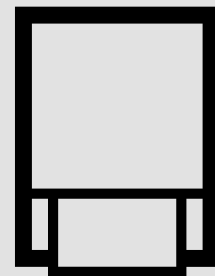


Energie- bedarf:

-30%

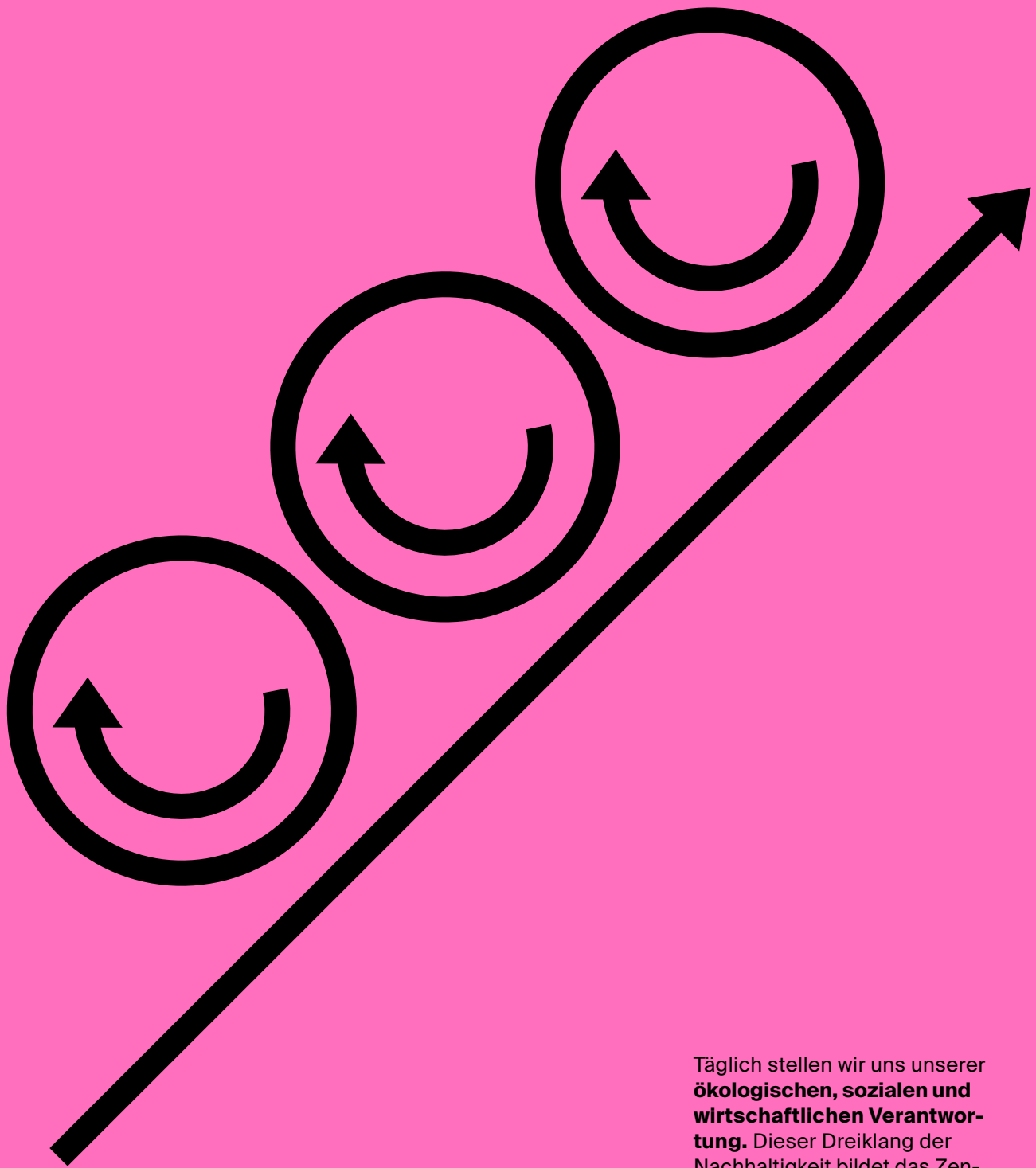


Mit unserem neuen Wäschereikonzept, das ohne Dampf auskommt, können bis zu 30 Prozent Energie eingespart werden.



2020 haben wir mehr als 47.000 Hand- tuchspender repariert oder recycelt.

Wir leben unsere Werte



Täglich stellen wir uns unserer **ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Verantwortung**. Dieser Dreiklang der Nachhaltigkeit bildet das Zentrum unseres Handelns.

Nachhaltigkeit muss ganzheitlich sein. Deshalb setzen wir entlang unserer gesamten Wertschöpfung auf Transparenz, fairen Umgang und vertrauensvolle Partnerschaften, von denen all unsere Stakeholder langfristig profitieren.



Vielfältige Teams sind erfolgreiche Teams

Unterschiedliche Blickwinkel machen Unternehmen erfolgreicher und führen zu besseren Leistungen für Kund:innen. Daher stellen wir bei CWS über eine Vielzahl von Maßnahmen sicher, dass im Arbeitsalltag alle Perspektiven Gehör und Wertschätzung finden.

Spricht man mit Jürgen Höfling über die Bedeutung von Diversität und Inklusion, kommt beim CEO von CWS sofort Begeisterung auf. Sein Ziel ist es, Vielfalt zu einem festen Bestandteil des Arbeitsalltags zu machen. Dabei denkt Höfling nicht nur an die Gleichstellung der Geschlechter: „Wir wollen verschiedene Perspektiven integrieren und ein Arbeitsumfeld schaffen, in dem alle mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen wertgeschätzt werden.“ Welche Nationalität, sexuelle Orientierung oder Weltanschauung eine Person habe, spiele dabei keine Rolle, meint Höfling. „Ich bin überzeugt, dass Vielfalt der Nährboden für Innovation, Leistung und unternehmerischen Erfolg ist.“

Mit dieser Überzeugung ist Höfling bei CWS nicht allein. Im Jahr 2020 hat eine Gruppe von Führungskräften das Diversity & Inclusion Council gegründet, um Vielfalt im Unternehmen systematisch zu fördern. Seither treibt das Team die Integration verschiedener Perspektiven voran und holte dafür im ersten Schritt die Meinungen der Kolleg:innen zum Thema Diversität ein.

Eine entsprechende Umfrage, an der insgesamt 1.700 Personen aus 15 Ländern und allen Funktionsbereichen teilnahmen, zeichnet ein positives Bild: Die Mehrheit der Befragten gibt an, bei Verantwortungsübertragung, Positionsvergaben und Neueinstellungen gehe es bei CWS fair zu. Gleichzeitig weisen die Befragten auf Themenbereiche hin, an denen CWS die zukünftige Diversity-Arbeit ausrichten soll. Das betrifft vor allem vier Bereiche: Beschäftigte verschiedener Altersgruppen (ca. 50 Prozent), Menschen mit Behinderung (ca. 44 Prozent), Angehörige verschiedener Nationalitäten (ca. 32 Prozent) und Geschlechter (ca. 31 Prozent).

Diese vier Handlungsfelder bilden nun den Ausgangspunkt für die weitere Arbeit des Diversity & Inclusion Council. Dazu wird das Team im Jahr 2021 eine Roadmap mit konkreten Maßnahmen ausarbeiten. Zu jedem Handlungsfeld hat eine Arbeitsgruppe mit interessierten Mitarbeiter:innen die Arbeit aufgenommen. Es werden Online-Trainings eingeführt, um stereotype Denkmuster im Arbeitsalltag zu durchbrechen. Darüber hinaus wird das Council eine Diversity-Policy auf den Weg bringen, die zu einem gemeinsamen Verständnis von Vielfalt im Unternehmen beitragen soll. Wie CWS davon langfristig profitieren wird, erklärt Jürgen Höfling: „Diversität und Inklusion gehen uns alle an, denn erst mit diversen Teams wird unsere Zusammenarbeit noch besser“.

Ethik im Alltag



Unser Handeln stets an ethischen Grundsätzen zu orientieren, gehört bei CWS zu unserem unternehmerischen Grundverständnis. Neben vielen internen Maßnahmen und Compliance-Trainingsprogrammen arbeiten wir verstärkt daran, auch mögliche Arbeits- und Sozialrechtsverletzungen in unseren Zulieferbetrieben zu minimieren. Dank unserer Supply Chain Organisation haben wir dabei eine gute Kontrolle über die eigene Lieferkette.

Alle unsere Social-Compliance-Grundsätze haben wir in einem Verhaltenscodex, dem Code of Conduct (CoC) der CWS Supply Chain Management GmbH, festgehalten. Die hier festgelegten BSCI-Prinzipien (Business Social Compliance Initiative) orientieren sich an den Menschenrechten der Vereinten Nationen und den Normen der internationalen Arbeiterorganisation (ILO). Zu ihrer Einhaltung haben sich bereits im Jahr 2020 rund 72 Prozent unserer relevanten Zulieferer verpflichtet. Unsere direkten Produktionspartner verfügen zudem über ein gültiges BSCI-Audit.

Auch den größten Teil unseres Materials, derzeit etwa 86,5 Prozent, beziehen wir aus Ländern mit einem niedrigen Risiko für Arbeits- und Sozialrechtsverstöße. Für dauerhaft gute Arbeitsbedingungen in den Lieferketten setzen wir darüber hinaus auf starke, langjährige Partnerschaften. So arbeiten wir mit 38 Prozent unserer Lieferanten bereits seit mehr als zehn Jahren zusammen, mit 70 Prozent unserer Handelspartner seit mindestens fünf Jahren.

Compliance

Für Anstand und Fairness

Beim Thema Compliance setzen wir bei CWS auf Ehrlichkeit, Integrität, faires Geschäftsverhalten und die Einhaltung aller gesetzlichen Pflichten – und das entlang der kompletten Lieferkette.

Gemeinsam unsere Werte schützen

Unsere neue Compliance HelpLine ermöglicht es, anonym Compliance-Verstöße und Fehlverhalten zu melden. So stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter:innen bedenkenlos Hinweise geben können, wenn sie regelwidriges Verhalten vermuten.

Sich als Unternehmen immer an alle Regeln und Vorgaben zu halten, ist vor allem eines: eine Gemeinschaftsaufgabe. Sachdienliche Hinweise von Mitarbeiter:innen sind dabei ein sinnvoller Weg, regelwidriges, unethisches oder sogar illegales Verhalten frühzeitig zu erkennen und abzustellen. Deshalb ermöglicht unsere Compliance HelpLine allen CWS Kolleg:innen, mögliche Compliance-Verstöße vertraulich an eine zuständige Stelle zu kommunizieren. Die wichtigsten Fragen dazu beantworten wir hier.



Welche Möglichkeiten gibt es, Compliance-Verstöße zu melden?

Haben unsere Mitarbeiter:innen den Verdacht, auf einen meldungswürdigen Vorfall oder eine Verletzung der Compliance-Regeln gestoßen zu sein, können sie das bei Vorgesetzten oder den lokalen Compliance-Manager:innen melden. Seit Neuestem gibt es darüber hinaus auch einen alternativen Weg, der noch dazu besonders niedrigschwellig ist: Die Meldung kann per Telefon oder E-Mail über unser Hinweisgeber-System erfolgen. Es wird von einem externen Anbieter betrieben und stellt sicher, dass die Meldenden jederzeit anonym bleiben.

Welchen Weg nimmt eine Meldung über das HelpLine-System?

Bei einer Meldung entsteht kein direkter Kontakt zwischen Hinweisgeber:in und Arbeitgeber oder zwischen Hinweisgeber:in und Plattformanbieter. Die Meldungen werden online als Textnachricht oder telefonisch per Sprachaufzeichnung aufgenommen. CWS erhält dabei keine Original-Tonaufnahmen, sondern nur ein Transkript. Die eingegangenen Angaben werden im Unternehmen geprüft. Anschließend erhält der Plattformbetreiber eine Antwort, die er wiederum ins System einspielt. Über eine Vorgangsnummer kann der/die Hinweisgeber:in sich jederzeit anonym über den Status der Prüfung informieren.

Wie und wann kommt das System für die gesamte CWS Gruppe zum Einsatz?

Die lokalen Compliance-Manager:innen sind bereits für alle Regionen bestimmt und im Einsatz. Die technische Plattform, also sowohl die Website als auch die Telefonnummern, sind seit April 2021 erreichbar und stehen allen Ländern und Gesellschaften der CWS Gruppe zur Verfügung.

Nachhaltiges Wissen

ReinraumAkademie

Bestmögliche Reinheit

In Reinräumen ist Hygiene ein absolutes Muss! In unserer ReinraumAkademie vermitteln wir deshalb das nötige Fachwissen zu richtigem Verhalten im Reinraum sowie zu den Anforderungen an einen Reinraum.



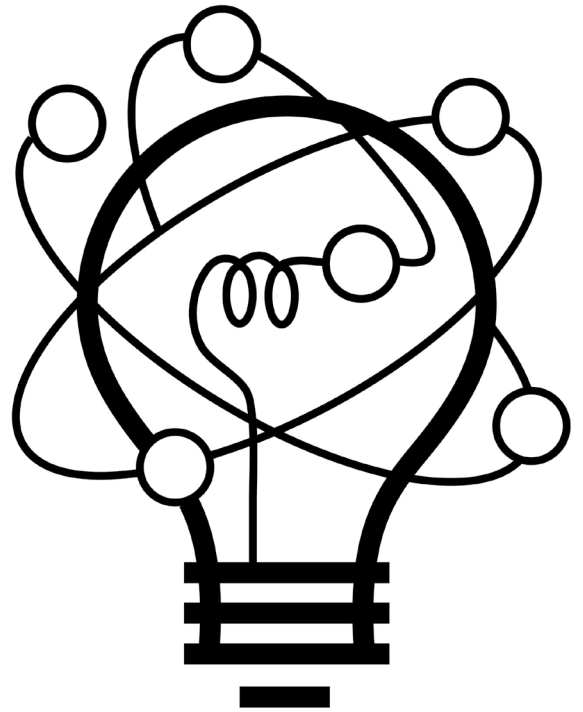
Reinräume spielen in der modernen Produktion eine zunehmend entscheidende Rolle. Sei es in der Life-Sciences- und Ernährungsbranche, Pharmazie, Medizintechnik, Mikroelektronik oder Kunststofftechnik. Perfekte Hygiene und Know-how sind in diesen sensiblen Bereichen unerlässlich.

Anfang 2020 hat CWS den Geschäftsbereich Cleanrooms ausgebaut durch die Übernahme der proficon GmbH mit der angegliederten ReinraumAkademie. Zum umfangreichen Portfolio an Schulungs- und Trainingsleistungen gehören eine Vielzahl an Tagestrainings, Inhouse-Schulungen, Coachings und Online-Seminaren.

Die praxisorientierten Schulungsangebote der ReinraumAkademie unterstützen das Personal unserer Kund:innen, in Reinräumen die bestmögliche Hygiene sicherzustellen. Die Trainingsinhalte fördern durch Visualisierungen das Bewusstsein der Teilnehmer:innen für ihre Arbeit unter partikelarmen und sterilen Bedingungen.

Dazu gehört unter anderem das richtige Anlegen der Reinraum-Kleidung, die Vermeidung von Kontaminationen sowie das korrekte Verhalten in Reinräumen. Dies wird ergänzt durch umfangreiche Kenntnisse über Zonen- und Hygienekonzepte, Materialbeschaffungen und Hightech-Geräte, die unsere Reinraum-Expert:innen leicht verständlich vermitteln.

Um das Schulungsangebot zu erweitern und größtmögliche Flexibilität zu bieten, hat die Reinraum-Akademie ihr Online-Angebot um eine „Learning on Demand“-Plattform ergänzt. Die Teilnehmer:innen erwarten eine Mischung aus professionellen Videos und anschaulichen Präsentationen sowie interaktiven, modular aufgebauten Elementen. In kurzen Zwischentests sammeln die Teilnehmer:innen Punkte, die abschließend zu einer Teilnahmebestätigung führen.



Workwear Challenge

Neues Leben für alte Kleider

Obwohl wir bei CWS unsere Mietkleidung nach Möglichkeit wiederverwenden, fallen bei uns jährlich mehr als 600 Tonnen Alttextilien an. Um künftig noch nachhaltiger mit Ressourcen umzugehen, haben wir unsere Mitarbeiter:innen im Jahr 2020 unter dem Motto „Immer wieder Stoff“ zur Workwear Challenge aufgerufen. Die Aufgabe: Wie können wir Textilien zurückgewinnen oder die Abfallmenge reduzieren? Mit dieser Aktion nutzen wir eine unserer wichtigsten Ressourcen – die Expertise unserer Beschäftigten.

„Wir wollten vor allem auch unsere gewerblichen Kolleginnen und Kollegen erreichen“, erklärt Tobias Steffen, Nachhaltigkeitsmanager bei CWS. „Gerade bei ihnen vermuteten wir viele Ideen für den Umgang mit Alttextilien.“ Und tatsächlich: Am Ende stammten rund 60 Prozent der Einreichungen von Mitarbeiter:innen aus gewerblichen Standorten. „Teilweise haben sich direkt ganze Teams gebildet, die gemeinsam über Lösungen nachgedacht haben“, berichtet Steffen.

„Wir wollten vor allem auch unsere gewerblichen Kolleginnen und Kollegen erreichen“

Aus den rund hundert Vorschlägen wurden schließlich die fünf Ideen mit dem größten Potenzial in Sachen Mehrwert, Machbarkeit und Skalierbarkeit ausgewählt. Neben upgecyclten Werbegeschenken oder modischer Alltagskleidung schlugen die Mitarbeiter:innen innovative Reparaturstrategien, Optimierungen des Gebrauchtwarenlagers oder datengetriebene Verschleißreduktion bei Schutzkleidung vor.

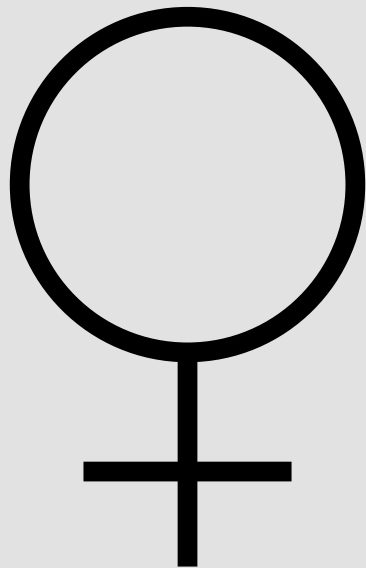
Die Finalist:innen arbeiteten ihre Ideen in einem Prototyping-Workshop aus. Die Ergebnisse präsentierten sie im Dezember 2020 vor einer Jury aus Mitgliedern der Geschäftsleitung und externen Expert:innen. Das Gremium war von allen Ideen begeistert und sprach sich für deren Umsetzung aus. Aktuell werden bereits erste Schritte unternommen, um sie schon bald Realität werden zu lassen.

1.700 Mitarbeiter:innen aus 15 Ländern

haben an unserer Befragung zum Thema Diversity teilgenommen.



Wir haben die Charta der Vielfalt im September 2020 unterzeichnet.



42 Prozent

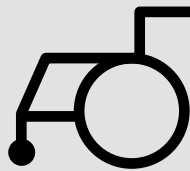
beträgt die aktuelle Frauenquote im ELT*

* Executive Leadership Team

2020 haben wir das Diversity & Inclusion Council gegründet. Seine zentralen Handlungsfelder:



Beschäftigte verschiedener Altersgruppen



Menschen mit Behinderung



Angehörige verschiedener Nationalitäten

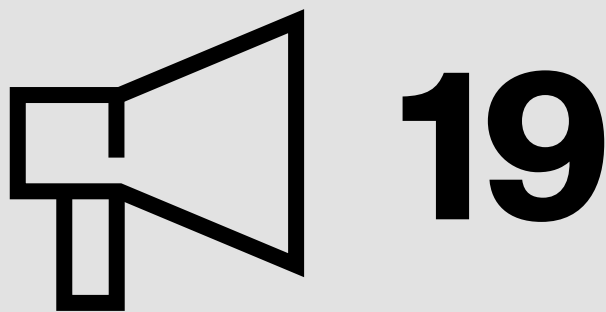


Geschlechter

200 Freiwillige

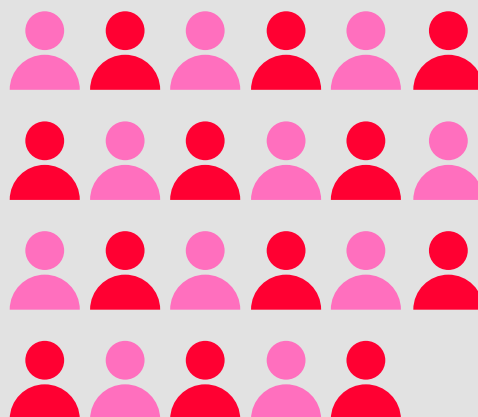


Ein internationales Netzwerk aus mehr als 200 freiwilligen Mitarbeiter:innen setzt sich für mehr Diversität bei CWS ein.

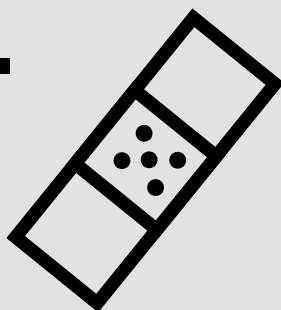


Die neue Compliance HelpLine steht in 19 Sprachen zur Verfügung.

23 Compliance-Manager:innen haben wir 2020 geschult.



**Unfall-
rate
2,15***



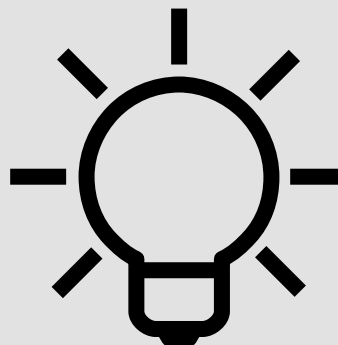
Die Unfallrate 2020 betrug 2,15.

*Anzahl der registrierten Unfälle x 200.000 / Anzahl effektiv geleisteter Arbeitsstunden

**83
Standorte**



haben bereits mit Sicherheitsschulungen begonnen.



5 Ideen der Workwear Challenge wurden ausgearbeitet, der Geschäftsführung vorgestellt und werden nun umgesetzt.

60 Prozent der eingereichten Ideen kamen von Mitarbeiter:innen aus den Bereichen Wäschereien und Service.

Zahlen und Daten

Basierend auf dem GRI Reporting-Standard

Kennzahlen aus dem Nachhaltigkeits-Management

Die nachfolgende Tabelle dokumentiert die konsolidierten Kennzahlen der CWS Gruppe. Aufgrund der außergewöhnlichen wirtschaftlichen Umstände während der Corona-Pandemie sind die in diesem Bericht dargestellten Angaben nicht mit Werten aus anderen Geschäftsjahren vergleichbar.

Zentrale Mitarbeiter:innendaten	2019	2020
Mitarbeiter:innendaten nach Geschäftsebene		
Gesamtzahl der Mitarbeiter:innen	10.745	10.838
... im Management	692	753
... in der Verwaltung	1.099	1.117
... im Wäschereibetrieb	3.912	3.840
... im Service	3.143	3.299
... im Vertrieb	1.899	1.829
Mitarbeiter:innendaten nach Geschlecht und Führungsebene (Managementlevel 1-3)		
Anteil der männlichen Mitarbeiter (in Prozent)	52	53
Anteil der weiblichen Mitarbeiter (in Prozent)	48	47
Anteil der männlichen Mitarbeiter in Führungspositionen (in Prozent)	72	72
Anteil der weiblichen Mitarbeiter in Führungspositionen (in Prozent)	28	28
Anteil der Mitarbeiter:innen in Führungspositionen (Alter < 30 Jahre; in Prozent)	1	2
Anteil der Mitarbeiter:innen in Führungspositionen (Alter 30-50 Jahre; in Prozent)	63	64
Anteil der Mitarbeiter:innen in Führungspositionen (Alter > 50 Jahre; in Prozent)	36	34
Anteil der männlichen Mitarbeiter, die im Berichtsjahr aus dem Unternehmen ausgeschieden sind (in Prozent)	56	53
Anteil der weiblichen Mitarbeiter, die im Berichtsjahr aus dem Unternehmen ausgeschieden sind (in Prozent)	44	47
Mitarbeiter:innendaten nach Art des Vertrags		
Mitarbeiter:innen mit befristetem Arbeitsvertrag (in Prozent)	15	13
Mitarbeiter:innen mit unbefristetem Arbeitsvertrag (in Prozent)	85	87
Gesamtzahl der Mitarbeiter:innen am Jahresende nach Art des Vertrags		
Vollzeit (in Prozent)	82	83
Teilzeit (in Prozent)	17	16
Ruhender Vertrag/inaktiv (in Prozent)	1	1
Vollzeit		
Männliche Mitarbeiter in Vollzeit (in Prozent)	48	50
Weibliche Mitarbeiter in Vollzeit (in Prozent)	34	33
Teilzeit		
Männliche Mitarbeiter in Teilzeit (in Prozent)	4	3
Weibliche Mitarbeiter in Teilzeit (in Prozent)	13	13
Mitarbeiter:innendaten nach erhaltenen Weiterbildungsstunden		
Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung im Management	4.818	3.568
Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung in der Verwaltung	5.995	3.131
Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung in Wäscherei und Service	12.437	6.702
Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung im Vertrieb	12.853	7.376

Zentrale Mitarbeiter:innendaten	2019	2020
Kennzahlen zu Compliance und Antikorruptionsmaßnahmen		
Anteil der Compliance-relevanten Mitarbeiter:innen, die im Hinblick auf Korruptionsbekämpfung geschult wurden (in Prozent)	71	88
Anzahl der Anrufe bei der Compliance-Hotline	4	6
Mitarbeiter:innendaten nach Fehltagen aufgrund von Unfällen oder Krankheit		
Gesamtzahl der unfallbedingten Ausfalltage	5.077	5.847
... in Management und Verwaltung	164	422
... im Wäschereibetrieb	1.444	1.140
... im Service	3.010	3.971
... im Vertrieb	459	314
Verletzungsrate gesamt (Anzahl der registrierten Unfälle × 200.000 / Anzahl effektiv geleisteter Arbeitsstunden)	2,4	2,1
... in Management und Verwaltung	0,1	0,1
... im Wäschereibetrieb	2,8	1,9
... im Service	4,1	4,9
... im Vertrieb	0,5	0,2
Fehlzeiten aufgrund von Krankheit (in Prozent)	8,0	9,5
Zentrale Umweltdaten		
Energiedaten		
Erdgasverbrauch (Wäschereibetrieb; GJ)	730.176,9	596.320,8
Energieverbrauch durch Öl (Wäschereibetrieb; GJ)	17.721,7	16.007,7
Energieverbrauch durch Holzpellets (Wäschereibetrieb; GJ)	31.564,8	20.968,8
Direkter Energieverbrauch gesamt (Wäschereibetrieb, GJ)	779.463,5	633.297,2
Indirekter Energieverbrauch gesamt (Wäschereibetrieb, GJ)	165.976,9	141.407,4
Bezogener Grünstrom (Wäschereibetrieb; GJ)	130.992,5	112.792,9
Bezogener herkömmlicher Strom (Wäschereibetrieb; GJ)	22.839	16.536,6
Bezogener Dampf (Wäschereibetrieb; GJ)	12.146	12.077,9
Emissionsdaten		
Gesamt-CO ₂ -Emissionen (Tonnen) (marktbasiert)	76.624	69.481
Scope 1 (Erdgas, Öl, eigene und geleaste interne Flotte, Firmenwagen; Tonnen)	71.687	65.631
Scope 2 (herkömmlicher Strom und Grünstrom, Dampf; marktbasiert; Tonnen)	4.676	3.734
Scope 2 (herkömmlicher Strom, Dampf; ortsbasiert; Tonnen)	30.159	18.528
Scope 3 (Geschäftsreisen, externe Serviceflotte; Tonnen)	124	25
Biomasse	137	91
CO ₂ (Wärme & Strom) pro kg gewaschene Handtuchrollen (kg)	0,170	0,174
CO ₂ (Wärme & Strom) pro kg gewaschene Matten (kg)	0,088	0,089
CO ₂ (Wärme & Strom) pro kg gewaschene Berufskleidung (kg)	0,309	0,315
CO ₂ (Wärme & Strom) pro kg gewaschene Wischbezüge (kg)	0,087	0,035
CO ₂ (Wärme & Strom) pro kg gewaschene Reinraum-Produkte (kg)	0,366	0,387
Wasserverbrauchsdaten		
Wasser pro kg gewaschene Handtuchrollen (Liter)	5,4	4,6
Wasser pro kg gewaschene Matten (Liter)	3,9	3,4
Wasser pro kg gewaschene Berufskleidung (Liter)	13	12,9
Wasser pro kg gewaschene Wischbezüge (Liter)	7,5	9,3
Wasser pro kg gewaschene Reinraum-Produkte (Liter)	29,6	28,6
Gesamtwasserverbrauch in Wäschereien (Kubikmeter)	1.860.042	1.521.025

Kennzahlen Logistik und Transport	2019	2020
Logistik		
Gesamtzahl von Serviceflotte gefahrener km (1.000 km)	63.892	64.909
Gesamtzahl Servicefahrer:innen	2.294	1.893
Flottenverbrauchs- und -emissionsdaten		
CO2-Emissionen eigene und geleaste Flotte (Serviceflotte & Dienstwägen)	34.019	29.794
CO2-Emissionen der Serviceflotte pro kg gewaschener Wäsche (kg)	0,179	0,193
Kennzahlen nachhaltige Produktwelt		
Up-/Recycling von Handtuchspendern		
Anzahl der im Upcycling-Center reparierten Spender	42.059	33.924
Anzahl der im Upcycling-Center recycelten Spender	16.841	13.145
Bearbeitete Spender pro Monat	4.908	3.922
Kennzahlen zum Lieferanten-/Lieferkettenmanagement		
Klassifizierung nach Lieferantentyp		
Gesamtzahl der Lieferanten (Fertig- und Handelswaren, Rohstoffe)	383	295
Davon Lohnkonfektionäre (Fertigwaren)	8	7
Davon Handelspartner (Handelswaren und Rohstoffe)	375	288
Audits		
Anzahl der Full Audits bei Lieferanten	12	7
Anzahl der Re-Audits bei Lieferanten	2	2
Risikobewertung nach Region und Art der Lieferanten		
Lohnkonfektionäre: Anzahl der Lieferanten, die in Ländern mit geringem Risiko produzieren	3	1
Lohnkonfektionäre: Anteil des Einkaufsvolumens bei Lieferanten, die in Ländern mit geringem Risiko produzieren (in Prozent)	8,8	9,5
Lohnkonfektionäre: Anteil der Lieferanten, die in Risikoländern produzieren	5	6
Lohnkonfektionäre: Anteil des Einkaufsvolumens bei Lieferanten, die in Risikoländern produzieren (in Prozent)	92,2	90,5
Handelspartner: Anzahl der Lieferanten, die in Ländern mit geringem Risiko produzieren	366	274
Handelspartner: Anteil des Einkaufsvolumens bei Lieferanten, die in Ländern mit geringem Risiko produzieren (in Prozent)	95,7	97,3
Handelspartner: Anzahl der Lieferanten, die in Risikoländern produzieren	9	14
Handelspartner: Anteil des Einkaufsvolumens bei Lieferanten, die in Risikoländern produzieren (in Prozent)	4,3	2,7
Weitere Informationen zu Lieferanten		
Anzahl der „Cut Make Trim-Partner“-Lieferanten mit einer Zusammenarbeitsdauer		
... von < 2 Jahren	0	0
... von 2–5 Jahren	3	2
... von 5–10 Jahren	1	2
... von > 10 Jahren	4	3

Kennzahlen zum Lieferanten-/Lieferkettenmanagement	2019	2020
Weitere Informationen zu Lieferanten		
Anzahl der Handelspartner-Lieferanten mit einer Zusammenarbeitsdauer		
... von <2 Jahren	54	22
... von 2-5 Jahren	48	64
... von 5-10 Jahren	143	92
... von >10 Jahren	130	110

Nachhaltige Beschaffung	2019	2020
Nachhaltige Produkte & Services		
Einkauf von zertifiziertem Papier in Tonnen (FSC, Ecolabel) (Tonnen)	26.941	18.100
Einkauf von Bio-Baumwolle (Stoffhandtuchrolle) (Tonnen)	77,5	23,89
Einkauf von Fairtrade-Baumwolle (Workwear) (Tonnen)	102,81	168,54
Einkauf von Recycling-Polyester (Workwear) (Tonnen)	0	207,02
Einkauf von nachhaltigerer Viskose (Workwear) (Tonnen)	0	11,34

Ausblick



Meilenstein 2025 Think Circular

Echte Nachhaltigkeit kennt keine Zielgerade. Sie ist eine fortwährende Reise in eine bessere Zukunft, die wir Seite an Seite mit unseren Kund:innen unternehmen. Eine weitere Etappe dieser Reise besteht für uns darin, bis 2025 das nachhaltigste Unternehmen unserer Branche zu sein.

Um das zu erreichen, haben wir uns viel vorgenommen. Derzeit optimieren wir etwa unseren Corporate Carbon Footprint. Dazu weiten wir unser Emissionsmonitoring systematisch auf unsere gesamte Wertschöpfung aus und werden bis Herbst 2021 den kompletten CO₂-Fußabdruck unserer vorgelagerten Lieferketten ermittelt haben. Auf dieser Basis wollen wir zeitnah eine umfassende Dekarbonisierungsstrategie umsetzen.

Darüber hinaus haben wir gemeinsam mit unserem Shareholder Haniel und allen verbundenen Tochtergesellschaften ein übergreifendes Rating-System entwickelt, um unsere Produkte auf ihre „Enkelfähigkeit“ zu prüfen und anhand ihrer Nachhaltigkeit zu klassifizieren. Mit Hilfe dieses Systems werden wir bis Ende 2021 unser gesamtes Portfolio aus allen Geschäftsbereichen kategorisieren. Wir analysieren, wie wir unser aktuelles Angebot verbessern oder sinnvoll durch neue Produkte und Services ergänzen können. Dadurch soll bis 2025 rund 90 Prozent unserer Neugeschäfte auf nachhaltigen Produkten basieren.

Ebenso werden wir weiterhin daran arbeiten, unsere Materialkreisläufe zu optimieren und nach Möglichkeit zu schließen. Dafür werden wir unsere zahlreichen Pilotprojekte zu Recycling und Wiederverwertung weiter vorantreiben. Bis Ende 2021 werden wir bereits über viele neue Erkenntnisse verfügen, mit denen wir gezielt die nächsten Entwicklungsschritte einleiten können.

Zudem engagieren wir uns in Initiativen und Forschungsprojekten zu vollständig zirkulären Produkten. Solche Partnerschaften sind für uns von entscheidender Bedeutung. Denn eine wirklich nachhaltige Wirtschaft kann nur funktionieren, wenn alle daran mitarbeiten und potenzielle Synergien nutzbar machen. Nur so gestalten wir eine nachhaltige Zukunft, für die nachfolgende Generationen uns danken werden.

Impressum

Herausgeber

CWS International GmbH
Franz-Haniel-Platz 6–8,
47119 Duisburg

Verantwortlich

Dr. Maren Otte
Group Director Corporate
Communications & Responsibility
Dreieich Plaza 1A,
63303 Dreieich

Kontakt

Bei Fragen bezüglich unseres Berichts oder seiner Inhalte wenden Sie sich bitte an Annika Jestädt, Corporate Responsibility Manager, CWS International GmbH, annika.jestaedt@cws.com

Koordination

Dr. Maren Otte, Sabine Habermann,
Katharina Stein, Annika Jestädt,
Jakob Tobias Steffen

Allgemeine Einordnung

Aufgrund der außergewöhnlichen wirtschaftlichen Umstände während der Corona-Pandemie sind die in diesem Bericht dargestellten Angaben nicht mit Werten aus anderen Geschäftsjahren vergleichbar.

Berichtende Gesellschaften

Dieser Bericht bezieht sich auf alle Landesgesellschaften der CWS Gruppe unter der Holding CWS International GmbH. Innerhalb des Standortes Deutschlands wurden im Berichtsjahr 2020 einige Umfirmierungen und Neugründungen durchgeführt; für weitere Informationen zu den Neuerungen klicken Sie bitte auf die jeweilige Gesellschaft:
CWS Hygiene International GmbH
CWS Workwear International GmbH
CWS Business Services GmbH
CWS Hygiene Deutschland GmbH & Co. KG
CWS Workwear Deutschland GmbH & Co. KG
CWS Cleanrooms Deutschland GmbH & Co. KG
CWS Healthcare Deutschland GmbH & Co. KG

Inhaltskonzept, strategische Beratung, Text

SCRIPT CORPORATE+PUBLIC
COMMUNICATION GmbH
Frankfurt/Main
www.script-com.de

Gestaltungskonzept, grafische Umsetzung und Produktion

Büro Schramm für Gestaltung GmbH
Offenbach/Main
www.bueroschramm.de

Bildnachweise

Alle Bildrechte, wenn nicht gesondert aufgeführt:
CWS International GmbH;
S. 28: unsplash.com/@kellysikkema;
S. 29: stocksy.com/nito

Online-Version

www.cws.com/de-DE/nachhaltigkeit

Dieser Bericht bildet die Datenlage der CWS Gruppe für das Jahr 2020 ab.

Er bezieht sich, wo relevant, auf die Standards der Global Reporting Initiative (GRI).

Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf Annahmen und Erwartungen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts verfügbaren Informationen. Sie sind daher mit Risiken verbunden und nicht als Garantien der prognostizierten Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen.

Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der CWS unterliegen und heute nicht sicher abgeschätzt werden können. Zu diesen Risikofaktoren gehören zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Rahmendaten, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die CWS übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

